

ENERGISCH DIE ZUKUNFT GESTALTEN



WWW.JUSOS-HAMBURG.DE

Antrag des Landesvorstandes der Jusos Hamburg.

Beschlossen durch den Landesvorstand der
Jusos Hamburg am 06. April 2006.

Die Frage der Energieversorgung entwickelt sich aufgrund der fortschreitenden Verknappung endlicher natürlicher Energiequellen mehr und mehr zu dem zentralen Zukunftsthema.

Für die Jusos müssen dabei zwei Richtlinien feststehen:

1. Die Energiegewinnung aus regenerativen Energiequellen und die Forschung nach Alternativen müssen stärker ausgebaut werden.
2. Der Energieverbrauch muss erheblich sinken, dabei muss das Sparen von Energie intensiver staatlich gefördert werden.

Energiegewinnung

Die Anteile der einzelnen Energieträger am Primärenergieverbrauch Deutschlands verteilen sich 2005 wie folgt: Erneuerbare Energien 4,6 %, Kernenergie 12 %, Braunkohle 11 %, Steinkohle 13 %, Erdgas 23 %, Rohöl 36 % und Sonstige 0,4 %.

Nach sieben Jahren rot-grüner Energiepolitik ist Deutschland international Vorreiter im Bereich der erneuerbaren Energien und beim Klimaschutz. Der Atomausstieg wurde beschlossen, der Anteil an regenerativen Energiequellen wurde durch staatliche Förderung ausgebaut.

Dennoch darf der gesetzlich vorgeschriebene Anteil erneuerbarer Energieträger zur Deckung von 20 % des Stromverbrauchs und 10 % des Gesamtenergieverbrauchs bis 2020 lediglich eine Untergrenze darstellen. Hier müssen höhere Ziele angestrebt werden, obwohl eine absolute Energieversorgung aus regenerativen Energiequellen aus heutiger Sicht kaum möglich sein wird.

Kohle- und Gaskraftwerke stellen angesichts der Klimaproblematik keine Alternative dar. Durch ihren massiven CO₂-Ausstoß beschleunigen sie den Treibhauseffekt. Auch bei moderneren und umweltfreundlicheren Kraftwerken dieser Art bleibt das Problem abgeschwächt vorhanden. Zudem werden die Kosten für Kohleförderung stetig steigen, so dass Kohle als Energieträger zunehmend unwirtschaftlicher wird.

Die natürlichen Energieressourcen Rohöl und Erdgas sind endlich. Die steigenden Preise auf dem Weltmarkt sowie die Tatsache, dass Deutschland weit mehr als 80 % dieser Rohstoffe importieren muss, argumentieren ebenfalls für die Suche nach Alternativen.

Auch die Risiken der heutigen Atomenergiegewinnung sind offensichtlich. Der beschlossene Atomkonsens ist richtig und zwingend notwendig. Die Forschung auf dem Gebiet der Kerntechnologie darf allerdings nicht eingestellt werden. Hier war Deutschland über Jahrzehnte führend und muss es auch bleiben.

Bei einer konsequenten Fortführung der Forschung in diesem Bereich haben wir die Möglichkeit, in einigen Jahrzehnten völlig neue Formen einer ökologischen und ökonomischen Energiegewinnung zu erschließen.

Energieverbrauch

Drei wesentliche Bereiche, in denen Energie eingespart werden kann, liegen im Bau- und Transportwesen sowie im allgemeinen Verbrauch der Haushalte und Unternehmen.

Die sinnvolle, staatlich geförderte Wärmesaniierung von Gebäuden muss stärker ausgebaut werden. Für Neubauten muss es zukünftig strenge Richtlinien geben. Das Willy-Brandt-Haus steht an dieser Stelle vorbildlich für moderne Bauvorhaben.

Die staatliche Einflussnahme auf den Treibstoffverbrauch im Straßenverkehr ist erschöpft. Durch die Lenkwirkung der Ökosteuer und den rasanten Anstieg der Rohölpreise ist der Kraftstoffverbrauch in den letzten Jahren bereits gesunken.

Es liegt inzwischen aus ökonomischen Gründen im Interesse der privaten Haushalte und Unternehmen, möglichst wenig Treibstoff zu verbrauchen. Noch höhere Preise würden hier zu Lasten der Wettbewerbsfähigkeit gehen und keinen ökologischen Effekt mehr erzielen.

Der energieeffiziente Schienenverkehr muss dagegen stärker gefördert werden. Eine zunehmende Verlagerung des Gütertransports auf die Schiene würde zusätzlich die Autobahnen und damit die Umwelt entlasten. Die LKW-Maut war ein erster Schritt in die richtige Richtung. Sie sollte auf Bundesstraßen ausgeweitet und nach und nach erhöht werden. Des Weiteren müssen sich die Staaten der EU für eine europaweite Kerosinsteuer einsetzen, da es ökologisch unverantwortlich ist, wenn ein Flug günstiger ist als eine Zugfahrt.

Um eine Senkung des Energieverbrauchs der Haushalte und Unternehmen anzuregen, ist eine medienwirksame Aufklärungskampagne sinnvoll, in der auf die Vorteile des Energiesparens hingewiesen wird. Den Verbrauchern muss u.a. deutlich gemacht werden, dass sie ihre Nebenkosten erheblich senken können und ihre Umwelt damit entlasten.

Daher möge der Juso-Bundeskongress beschließen,

- dass der Bundesvorstand der Jusos einen Arbeitskreis „Energie“ einrichtet, der gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus allen relevanten Bereichen und auf Grundlage der oben angeführten Forderungen zukunftsweisende Positionen zu den Fragen der Energieproblematik entwickelt.
- dass dieser Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit dem Juso-Bundesbüro eine bundesweite Kampagne initiiert, die es allen Jusos ermöglicht, die Öffentlichkeit für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren.
- dass der kommende Juso-Bundeskongress über die Ergebnisse des Arbeitskreises informiert wird.